

SYSTEMISCH FUNDIERTE KRISENINTERVENTION

KOMPAKT-WEITERBILDUNG ZUR QUALIFIZIERUNG
FÜR DIE ARBEIT MIT MENSCHEN IN PSYCHISCHEN KRISEN

SEPTEMBER 2023 – JUNI 2024

Umfang: 12 Seminartage

Inhalt:

- S. 2 Was uns als Institut ausmacht
- S. 3 Unsere Kompakt-Weiterbildung *Systemisch fundierte Krisenintervention*
- S. 4 Ziele und Zielgruppe
- S. 5 Aufbau & Inhalt
- S. 8 Organisatorisches
- S. 10 Profile der Referent*innen

Online-Informationsveranstaltung

Montag, 10 Juli 2023, 19.00 Uhr.

Anmeldung per Email (info@istob-zentrum.de)

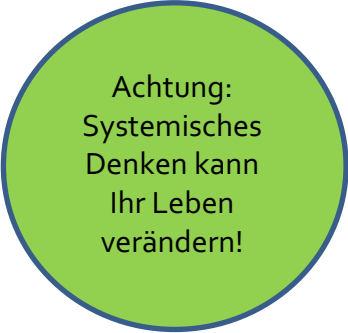
WAS UNS ALS INSTITUT AUSMACHT

Das istob-Zentrum orientiert sich konsequent an diesen Denkmodellen:

- Systemisch**
 Alles, was geschieht, findet in Wechselwirkung statt. Der Fokus von Beratung liegt somit nicht auf den Elementen an sich, sondern auf der Beziehung zwischen den Elementen. Dies führt zu komplett neuen Fragen und Ideen.
- Konstruktivistisch**
 Jeder Mensch und jedes soziale System beobachtet die „Wirklichkeit“ nach eigenen, für sich selbst relevanten Kriterien. Somit gibt es keine objektive Wahrheit. Das Bewerten von Verhaltensweisen rückt in den Hintergrund. Berater*innen kennen die „wirkliche Wirklichkeit“ nicht besser als die Klient*innen.
- Lösungsorientiert**
 Lösungsorientierung fokussiert darauf, was (bereits) funktioniert, was eine wünschenswerte Zukunft ist und was hierfür im eigenen Einflussbereich liegt. Das unterstützt Menschen und soziale Systeme, sich in eine günstige Richtung zu entwickeln.

Wir vermitteln und leben systemische Kompetenz

- Uns zeichnet eine über **dreiðigjähriqe Erfahrung** als systemisches Lehrinstitut aus.
- Die **systemischen Haltungen**, die wir lehren, leben wir mit unseren Teilnehmenden.
- Feldkompetenz und Vielfalt unserer Referent*innen**: Wir kennen die Herausforderungen der Praxis und inspirieren durch unsere Unterschiedlichkeit die Teilnehmenden, einen eigenen Stil zu finden.
- Wir vermitteln **theoretische Grundlagen** so, dass sie verständlich und für die jeweiligen Arbeitsfelder unserer Teilnehmer*innen gewinnbringend sind.
- Abwechslungsreiche Didaktik und Prozessorientierung**: Jede Gruppe ist individuell, jedes Seminar ist anders. Wir nutzen die Ressourcen unserer Teilnehmenden und beziehen ihre Erfahrungen in den Seminarprozess ein.
- Unsere Teilnehmenden sind die Experten für ihre Lernprozesse**: Wir schaffen einen Rahmen, in dem die Teilnehmenden ihre Ressourcen entdecken und nutzen, sowie das Einbringen ihrer persönlichen Themen selbst steuern können.
- Uns sind **günstige Rahmenbedingungen** (klare Struktur, ansprechende Räume, angenehm/offene/ wertschätzende Atmosphäre) für gelungene Lernprozesse wichtig.
- Systemisch arbeiten soll **Spaß** machen.



Achtung:
Systemisches
Denken kann
Ihr Leben
verändern!

UNSERE KOMPAKT-WEITERBILDUNG SYSTEMISCH FUNDIERTE KRISENINTERVENTION

Krisen gehören zum Leben: Jeder Mensch wird im Laufe des Lebens mit Situationen konfrontiert, die Sorgen oder Leid bedeuten. Krisen haben viele Gesichter: Sie können akut und ohne jede Vorankündigung auftreten. Sie können sich aber auch allmählich entwickeln, ausgelöst z.B. durch lebensverändernde Umstände oder in der Folge anhaltender seelischer Belastungen.

In den meisten Fällen gelingt es Menschen, mit der Situation umzugehen, einen eigenen Ausweg zu finden. Manchmal aber wird das innere Gleichgewicht so stark erschüttert, dass die gewohnten Bewältigungsstrategien nicht mehr funktionieren. Überforderung, Verunsicherung, vielleicht auch das Gefühl von Ausweglosigkeit stellen sich ein. Die Betroffenen – und mit Ihnen nicht selten das gesamte Familien- oder soziale Bezugssystem – geraten in eine ernste seelische Krise und brauchen professionelle Unterstützung.

Eine fundierte professionelle Krisenintervention kann

- vor akuten Risiken und Gefährdungen wie z.B. Suizidalität schützen.
- unmittelbare Entlastung für alle Beteiligten herbeiführen.
- den Weg aus der Krise erleichtern und Selbsthilfefähigkeiten (re-)aktivieren.
- präventiv wirken, indem durch eine gelungene Krisenbewältigung Ressourcen gestärkt und Chancen eröffnet, gleichzeitig negative Folgen, etwa die Entwicklung manifester psychischer Erkrankungen, abgewendet werden.

Für diese komplexe Aufgabe brauchen professionelle Krisenhelfer*innen geeignetes Rüstzeug:

- **Fundiertes Wissen** über Entstehung, Verlauf und Risiken von Krisen, um erkennen, einordnen und bewerten zu können.
- **Klare Haltung**, um die Balance zu wahren zwischen verschiedensten Rollenanforderungen: Verständnis und Einfühlungsvermögen hier, Abgrenzungsfähigkeit dort, mit aktiver und zugleich stets neutraler Grundeinstellung, mal offen, flexibel und gewährend, mal direktiv und entscheidungsfreudig – je nach Verlauf und Fokus der Intervention und unter Berücksichtigung der jeweiligen Systembedingungen.
- **Praktische Fertigkeiten** in der Gesprächsführung und im Handeln, um fokussiert und zielorientiert in oft unübersichtlichen, komplexen Krisensituationen intervenieren, Prioritäten setzen und Lösungen erarbeiten zu können.

Nach den sehr erfolgreichen Kompakt-Weiterbildungen in *Systemisch fundierter Krisenintervention* bieten wir dieses Curriculum erneut an zum Erwerb von Kompetenzen und Strategien für ein sicheres, angstfreies und erfolgreiches Umgehen mit Menschen in unterschiedlichen Krisensituationen, organisiert von **istob-Zentrum** und durchgeführt von Expert*innen aus dem Tätigkeitsfeld der Krisenintervention mit viel Praxiserfahrung – systemisch fundiert, breit angelegt und praxisorientiert, so, dass die Kursteilnehmer*innen am Ende neben einem Zertifikat eine alltagsrelevante, für verschiedene Arbeitsbereiche und Settings geeignete Expertise mitnehmen können.

Diese Kompakt-Weiterbildung umfasst krisenbezogene Selbsterfahrung, Theorievermittlung sowie viele praxisbezogene Einheiten, in die die Teilnehmer*innen konkrete Fallbeispiele und Situationen aus ihrem Arbeitsfeld einbringen können.

Nach einer Einführung und Grundlagenvermittlung werden die verschiedenen Kontexte und Settings von Krisenintervention erarbeitet, spezifische Themenbereiche und besondere Zielgruppen reflektiert und die vermittelten Techniken der Krisenintervention an Hand von Fallbeispielen aus dem Arbeitsalltag der Teilnehmer*innen angewandt und vertieft.

Die in dieser Kompakt-Weiterbildung vermittelten Haltungen und Vorgehensweisen basieren auf systemischen Grundkonzepten und Sichtweisen. Die Weiterbildungsinhalte sind angelehnt an aktuelle Standards und Leitlinien.

ZIELE UND ZIELGRUPPE

Ziel der Kompakt-Weiterbildung *Systemisch fundierte Krisenintervention* ist der Erwerb spezifischen theoretischen Wissens über die wesentlichen aktuellen, praxisrelevanten Konzepte, die heute für die Arbeit mit Menschen in akuten Krisensituationen von Bedeutung sind.

Auf dieser Grundlage erhalten die Teilnehmer*innen einen umfassenden Überblick über die wichtigsten Handlungsansätze der Krisenintervention, erlernen den Einsatz verschiedener, situationsangepasster Strategien und bekommen die Gelegenheit, anhand von Fallbeispielen, Rollenspielen und in Kleingruppen das Instrumentarium gezielt einzusetzen und einzuüben.

Besonderes Augenmerk wird auf den Transfer und die Anwendbarkeit des Erlernen in den unterschiedlichen Arbeitskontexten der Teilnehmer*innen gelegt.

Die Weiterbildung ist für Selbstständige und Mitarbeiter*Innen einer großen Bandbreite von Einrichtungen geeignet: Klinische und psychotherapeutische Einrichtungen, allgemeine soziale Dienste, sozialpsychiatrische Dienste, Beratungsstellen für Familien und Paare, Konflikt- und Krisenberatungen, Gesundheitsdienste, Kinder- und Jugendhilfe, Suchthilfe, Bewährungshilfe, Sozialpsychiatrie, Migrationssozialarbeit, Frauenhilfe, Altenhilfe, Arbeitsrehabilitation, Hilfe für Menschen mit besonderem Förderungsbedarf, pastorale Arbeit und Seelsorge, pädagogische Einrichtungen, niedergelassene Ärzte, Psychotherapeut*innen und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*innen.

AUFBAU UND INHALTE

SEMINAR 1:

Einführung in die Weiterbildung – Theoretische Grundlagen, krisenbezogene Selbsterfahrung, Konzepte der Krisenintervention

Nach gegenseitigem Kennenlernen der Teilnehmer*innen und ihrer Tätigkeitsfelder sollen der Austausch über bisherige Erfahrungen und Arbeitsweisen im Umgang mit Krisen sowie krisenbezogene Selbsterfahrung den Einstieg ins Thema bilden.

Dabei werden

- wichtige Begrifflichkeiten, Definitionen, Theorien und Konzepte zur Entstehung und Entwicklung von Krisen erarbeitet.
- Ursachen, Formen und Erscheinungsbilder psychischer Krisensituationen und ihre Abgrenzung zu psychiatrischen Krankheitsbildern beleuchtet.
- Arten und Formen der Krisenhilfe mit ihren wichtigsten Konzeptbildungen (Ressourcen; Coping; Lösungsorientierung; Fokussierung; Hilfe zur Selbsthilfe etc.) dargestellt und das Vorgehen in der Krisenintervention vermittelt.

Schließlich werden Besonderheiten des Kriseninterventionsansatzes zusammengefasst, anderen beratenden/therapeutischen Arbeitsansätzen gegenübergestellt und unter Einbeziehung der Erfahrungen der Teilnehmer*innen kritisch diskutiert.

Referent*innen: Claudia Fischer, Michael Welschehold-Grefe

Termin: Samstag & Sonntag, 14./15. Oktober 2023

SEMINAR 2:

Suizidale Krisen, Tod und Trauer

Eine besondere Herausforderung für Krisenhelfer*innen ist die Konfrontation mit dem Thema Tod in einem beraterischen oder therapeutischen Kontext. Der Umgang mit suizidalen Menschen und Hinterbliebenen erfordert ein hohes Maß an Verantwortung und wird häufig zur eigenen Grenzerfahrung.

In diesem Seminar wird in einem ersten Schritt in die Begrifflichkeit, in grundlegende Konzepte und entwicklungspsychologische und kulturelle Aspekte von Tod und Trauer eingeführt.

In einem zweiten Schritt wird das Thema Suizidalität näher erörtert: relevante Theorien von Suizidalität, Einschätzung des Suizidrisikos, praktische Gesprächsführung mit suizidalen Menschen, spezielle Beziehungsdynamik bei suizidalen Krisen, Umgang mit dem Familiensystem und Krisenintervention bei akut traumatisierten Menschen.

Die Teilnehmer*innen sollen die Möglichkeit haben, ihre eigenen praktischen Erfahrungen reflektierend auszutauschen und ihr Verständnis der Thematik zu vertiefen.

Referent*innen: Claudia Fischer, Michael Frey

Termin: Sonntag & Montag, 17./18. Dezember 2023

SEMINAR 3:
Praktische Aspekte der Krisenintervention in unterschiedlichen Settings & Institutionelle Voraussetzungen für Krisenhilfe

Ausgehend von den bisher vermittelten Grundlagen und Konzepten der Krisenintervention wird, unter Einbeziehung der Arbeitsfelder der Teilnehmer*innen, praktisches Handwerkszeug für Krisenintervention vermittelt:

- Grundhaltungen und unterschiedliche Rollen von Krisenhelfer*innen.
- hilfreiche Interventionsstrategien und Techniken der Gesprächsführung.
- Auftragsklärung und zielgerichtetes Handeln.
- „Krisenhelfer in der Krise“: Risiken und Verstrickungen.

Abschließend werden Möglichkeiten und Grenzen von Krisenintervention – persönlich, institutionell, rechtlich – reflektiert mit dem Ziel, das Erlernte auf die konkrete jeweilige (Arbeits-)Situation der Teilnehmer*innen anzuwenden.

Referent*innen: Michael Welschhold-Grefe, Claudia Fischer, Michael Frey

Termin: Sonntag & Montag, 28./29. Januar 2024

SEMINAR 4:
Krisen in besonderen Kontexten

Abhängig vom jeweiligen Kontext muss das Grundkonzept der Krisenintervention modifiziert, auf die individuellen Bedürfnisse und Gegebenheiten zugeschnitten werden. Zu den speziellen Formen der Krisenintervention gehören:

- „chronische Krisen“
- Persönlichkeitsstörungen
- Sucht
- komplexe Situationen, in denen mehrere Personen, direkt oder indirekt, an Entstehung und Aufrechterhaltung einer Krise beteiligt sind.
- Deeskalation
- die kultursensible Einschätzung von Krisen bei Menschen mit Migrationshintergrund
- die besonderen Risikofaktoren und Bedarfe von älteren Menschen in Krisen

(Diese Auswahl an speziellen Kontexten kann in Absprache mit der Weiterbildungsgruppe, je nach Interesse der Teilnehmer*innen, auch modifiziert werden.)

Referent*innen: Michael Frey, Claudia Fischer, Michael Welschhold-Grefe

Termin: Sonntag & Montag, 10./11. März 2024

SEMINAR 5:**Krisenintervention bei Kindern und Jugendlichen**

Krisenintervention bei Kindern und Jugendlichen erfordert eine spezifische Herangehensweise. Entwicklungsspezifische Besonderheiten sind ebenso zu berücksichtigen wie die Einbettung in den familiären Kontext. Praxisnah werden in diesem Modul theoretische Hintergründe und praktische Fertigkeiten für die Krisenintervention bei Kindern und Jugendlichen vermittelt und eingeübt.

Zentrale Themen sind:

- Altersabhängige Besonderheiten von Kindern und Jugendlichen und deren Bedeutung für wirkungsvolle und zielgerichtete Interventionen.
- Elternarbeit und Einbeziehung des Lebensumfeldes im Rahmen der Krisenintervention.
- Besonderheiten der Suizidalität im Kindes- und Jugendalter.

Referent*innen: Claudia Fischer, Michael Frey

Termin: Samstag & Sonntag, 04./05. Mai 2024

SEMINAR 6:**Transfer in den beruflichen Alltag, Reflexion und Selbstfürsorge**

Im letzten Modul der Kompakt-Weiterbildung liegt der Fokus auf dem Transfer des Erlernten in das jeweilige Berufsfeld und der Reflexion der besonderen Herausforderungen. Gemeinsam sollen Konzepte erarbeitet und strukturelle Rahmenbedingungen besprochen werden. Mit seinem Fokus auf die akute Zuspitzung seelischer Notlagen birgt jedes Arbeitsfeld der Krisenintervention besondere Herausforderungen: Handlungsdruck bei gleichzeitig engen Handlungsspielräumen, divergente und komplexe Auftragslagen, Gefährdungssituationen. Hier geht es darum allgemeine Prinzipien in konkrete Konzepte umzusetzen. Außerdem brauchen professionelle Krisenhelfer*innen gute Strategien der Selbstreflexion und Selbstfürsorge, um handlungsfähig zu bleiben und die Freude an der Arbeit nicht zu verlieren.

Referent*innen: Michael Welschehold-Grefe, Claudia Fischer und Michael Frey

Termin: Samstag & Sonntag, 20./21. Juli 2024

Supervisionen

Insgesamt **zwei Supervisionstage** werden im Rahmen der Seminare durchgeführt unter Berücksichtigung der Bedürfnisse und Themen der Teilnehmer*innen.

ORGANISATORISCHES

Kursleitung und Ansprechpartner

Verantwortlich für Organisation und Durchführung der Kompakt-Weiterbildung „*Systemisch fundierte Krisenintervention*“ ist Cordula Meyer-Erben (Email: meyer-erben@istob-zentrum.de)

Veranstaltungsort:

Die Seminare finden im **istob-Zentrum**, Brahmstr. 32, 3. Og., 81677 München (Nähe U-Bahn Station Böhmerwaldplatz) statt.

Arbeitszeiten:

1. Tag: 10:00 – 18:00 Uhr
2. Tag: 9:30 – 17:30 Uhr

Kosten

für alle Seminare inklusive der Supervisionstage:

- € 1.740,- bei Anmeldung bis zum 14. August 2023 (Frühbucherrabatt)
- € 1.840,-

Anmeldung

Für die Anmeldung zur Kompakt-Weiterbildung „*Systemische fundierte Krisenintervention*“ füllen Sie bitte das **Online-Formular auf unserer Web-Seite** aus. Sie erhalten eine umgehende Bestätigung für Ihre Anmeldung.

Ergänzend gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen, die auf <http://istob-zentrum.de/agb> für Sie abrufbar sind.

Abschluss der Weiterbildung

Die Teilnehmenden erhalten bei regelmäßiger Teilnahme und gemäß unseren *Besonderen Teilnahmebedingungen für Weiterbildungen* ein **Zertifikat** des istob-Zentrums über diese Kompakt-Weiterbildung in *Systemisch fundierter Krisenintervention* mit einem detaillierten Leistungsnachweis, der Beschreibung der Themenschwerpunkte und Nennung der Referent*innen.

Sonder-Rabatt während und nach der Kompakt-Weiterbildung

Teilnehmende der Kompakt-Weiterbildung erhalten 10% Rabatt auf die jeweiligen Kosten bei der Anmeldung zu weiteren Workshops oder Foren des istob-Zentrums. Dieser Rabatt gilt ab Anmeldung zur Kompakt-Weiterbildung bis Ende 2024.

Anerkennungen



Das istob-Zentrum ist zertifiziertes Mitgliedsinstitut der Systemischen Gesellschaft (www.systemische-gesellschaft.de).

Die Kompakt-Weiterbildung in *Systemische fundierte Krisenintervention* wird als Fortbildung anerkannt für:

- Ärzte durch die Bayerische Landesärztekammer
- Psychologische Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichentherapeuten durch die Bayerische Psychotherapeutenkammer

Hinweise zur Covid-19 Pandemie

Das istob-Zentrum wird dafür sorgen, dass alle beschriebenen Seminare so stattfinden, wie terminlich angegeben. Gegebenenfalls ist eine Umstellung auf Online-Seminare notwendig.

Wir haben die Gruppengröße auf 18 Teilnehmer*innen begrenzt, um mit 1,5 m Abstand unseren Seminarraum nutzen zu können.

Wir aktualisieren beständig unser Hygiene- und Sicherheitskonzept und veröffentlichen dies auf unserer Web-Seite.

REFERENT*INNEN

Dr. biol. hum. Claudia Fischer

Diplom-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin (tiefenpsychologisch fundiert), systemische Therapeutin (DGSF), Ausbildung in klientenzentrierter Gesprächsführung (GwG), Supervisorin

Psychologin in einer psychiatrischen Tagklinik und Ambulanz, München; langjährige Mitarbeit im Krisendienst Psychiatrie und in verschiedenen psychosozialen Berufsfeldern; Dozentinentätigkeit in unterschiedlichen Kontexten. Tätig in psychotherapeutischer Praxis.

Email: claudia.fischer@kbo.de

Prof. Dr. med. Dipl. Soz. Päd. (FH) Michael Frey

Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und –psychotherapie. Systemischer Berater (DGSF). Supervisor.

Seit März 2021 Professor für das Lehrgebiet Biopsychosoziale Medizin an der Technischen Hochschule Deggendorf. Zuvor Oberarzt an der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie der LMU. Langjährige Tätigkeit als Sozialpädagoge beim Krisendienst Psychiatrie und im Psychiatrischen Krisen- und Behandlungszentrum Atriumhaus. Dozententätigkeit (Schwerpunkte: psychiatrische Krisenintervention; psychische Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen)

Email: michael.frey@posteo.de

Dr. Michael Welschehold-Grefe

Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, systemischer Therapeut und Berater (SG)

Langjährige Tätigkeit als oberärztlicher Leiter des psychiatrischen Krisen- und Behandlungszentrums Atriumhaus, ehemaliger ärztlicher Leiter der Leitstelle des Krisendienstes Psychiatrie in Oberbayern; Prokurist der Geschäftsstelle Krisendienst Psychiatrie Oberbayern; Dozententätigkeit (Schwerpunkt: psychiatrische Krisenintervention) in unterschiedlichen Kontexten.

Email: michael.welschehold@kbo.de